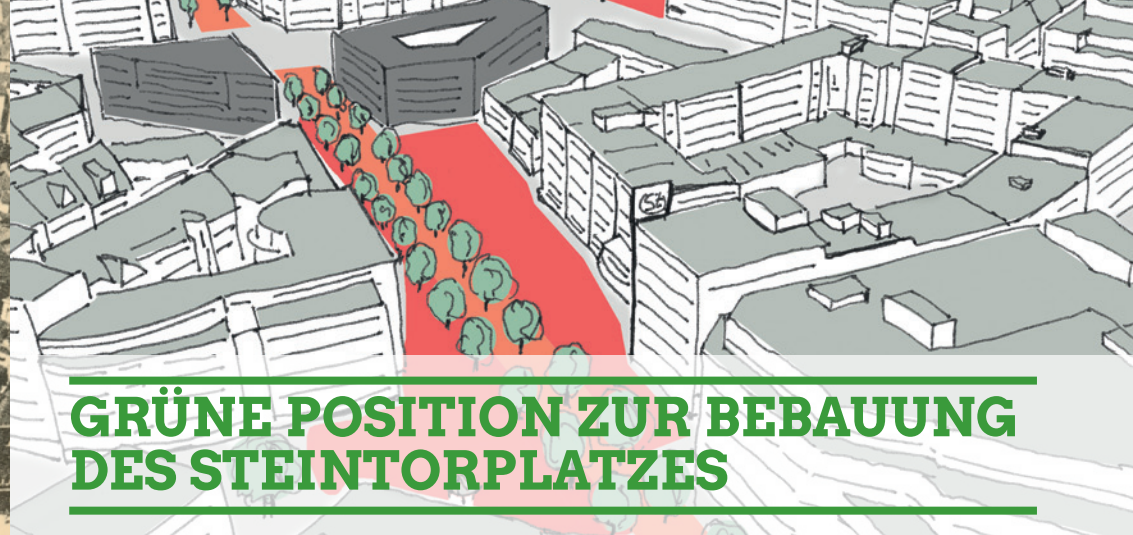




Goseriede mit Anzeiger-Hochhaus, vor 1940, Quelle: Historisches Museum Hannover



GRÜNE POSITION ZUR BEBAUUNG DES STEINTORPLATZES

Chronologie der Entscheidungen zur Steintorplatzbebauung

Die Ursprungsidee für die Bebauung des Steintorplatzes stammt aus dem Jahr 2007 und wurde vom Büro Jabusch-Schneider (Hannover) im Zuge eines Ideenwettbewerbs zur Langen Laube entwickelt. Ein Aufstellungsbeschluss für einen entsprechenden Bebauungsplan wurde bereits im Jahr 2009 einstimmig vom Rat gefasst. Die Bebauung des Steintorplatzes wurde auch im Rahmen des Innenstadtentwicklungsprozesses Hannover City 2020+ ausführlich mit der Öffentlichkeit diskutiert. Die Ergebnisse dieser Erörterungen wurden im Innenstadtkonzept Hannover City 2020+ zusammengefasst und im Dezember 2010 gegen nur zwei Stimmen im Rat beschlossen. Die Bebauung des Steintorplatzes ist Bestandteil dieses Konzeptes. Im Oktober 2015 hat der Projektentwickler Centrum GmbH/First aus Düsseldorf Interesse an einer Bebauung des Steintorplatzes bekundet. Der Projektentwickler hat in Hannover bereits mehrere Projekte wie das Kröpcke-Center und das ehemalige Modehaus Heutelbeck in der Karmaschstraße realisiert. Das Bebauungsplanverfahren zum Steintorplatz wurde daher fortgesetzt. Die Drucksache zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Zusatzantrag der Ratsfraktionen der Grünen und der SPD wurden im Dezember 2015 mehrheitlich vom Rat beschlossen.



Grüne Ratsfraktion Hannover
Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover
0511-168 44619
www.gruene-hannover.de
Stand: 10.02.2016

Eine Information der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Sehr geehrte Hannoveranerinnen und Hannoveraner,

in der Öffentlichkeit wird zurzeit kontrovers über die geplante Bebauung des Steintorplatzes diskutiert. Als grüne Ratsfraktion unterstützen wir die Pläne für die Bebauung des Steintorplatzes. Die Gründe für unsere Entscheidung möchten wir Ihnen gerne erläutern.

Unsere Argumente für eine Bebauung des Steintorplatzes

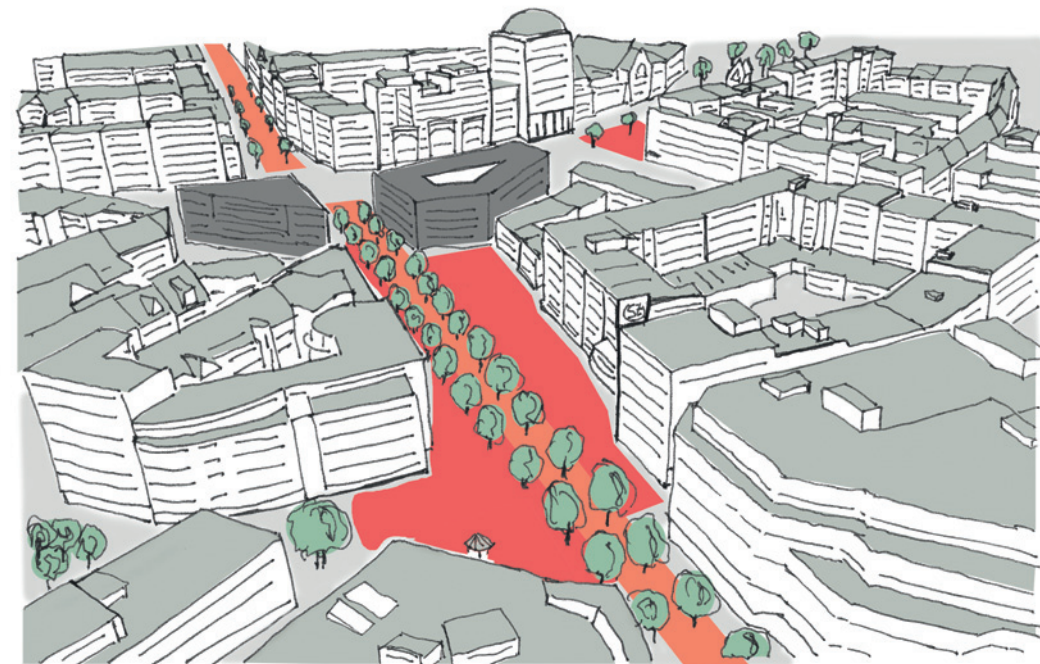
Als grüne Ratsfraktion begrüßen wir die Pläne für den Bau von zwei Gebäuden auf dem Steintorplatz, weil wir uns davon eine städtebauliche Aufwertung sowohl des Steintors als auch der umliegenden Bereiche der westlichen Innenstadt versprechen.

Argumente im Einzelnen:

- **Anschub Quartiersentwicklung:** Für die beiden geplanten Neubauten auf dem Steintorplatz ist eine Nutzungsmischung aus Gastronomie, Einzelhandel, Büroflächen, Hotelnutzung und innerstädtischem Wohnen, z.B. für Studierende, vorgesehen. Damit soll ein Anschub für die Entwicklung des gesamten Quartiers ausgelöst werden, das derzeit durch den zweigeschossigen Baublock an der Nordmannpassage und von den Spielhallen auf der westlichen Seite der Georgstraße geprägt wird.



- **Qualität des Angebots:** Im Bebauungsplan sollen Spielhallen ausgeschlossen werden. Darüber hinaus soll planungsrechtlich sichergestellt werden, dass eine Ausweitung des Rotlichtviertels an dieser Stelle nicht stattfinden kann.
- **Optimale ÖPNV-Anbindung:** Der Steintorplatz ist ein zentraler Ort, der unmittelbar an der bestehenden unterirdischen Stadtbahnstation und an einer weiteren zukünftigen Stadtbahnstation mit Mittelhochbahnsteig in der Münzstraße liegt und so optimal durch den ÖPNV erschlossen ist. Die Lage eignet sich daher ideal für die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum für Studierende aber auch für die Ansiedlung von Einzelhandel.
- **Ökologische Aspekte:** Auch aus ökologischer Sicht ist die Bebauung an dieser Stelle sinnvoll, weil so die Inanspruchnahme bisher unversiegelter Flächen am Stadtrand verringert werden kann. Als zusätzlicher klimatischer Ausgleich sollen die an die Bebauung angrenzenden Straßen und Plätze sowie die Dächer der beiden Neubauten intensiv begrünt werden.
- **Eventverlagerung:** Die bisher auf dem Steintorplatz stattfindenden Veranstaltungen wie Beachvolleyball, Stoffmarkt und Marktschreierwettbewerb lassen sich auf andere Plätze in der Innenstadt verteilen. In unmittelbarer Nähe zum Steintor ist mit dem erneuerten Goseriedeplatz ein attraktiver neuer Stadtplatz entstanden, der zukünftig solche Events aufnehmen kann. Der historische Gänseliesel-Brunnen, der sich derzeit im nördlichen Platzbereich des Steintors befindet, soll auf diesen neuen Stadtplatz versetzt werden.
- **Attraktive Stadtplätze:** Außerdem soll im Zuge der Steintorplatzbebauung auch der angrenzende Bereich der Georgstraße in einen attraktiven Stadtplatz umgewandelt werden. Mit der künftigen Umgestaltung des derzeit noch als Einbahnstraße genutzten Teilabschnitts der Georgstraße zwischen der Schmiedestraße und der Steintorstraße in eine Fußgängerzone soll hier mitten in der Fußgängerzone ein neuer und gut gefasster Platz mit großzügigen Maßen entstehen, der sich für alle öffentlichen Nutzungen vom Markt bis zum Event eignet. Die derzeit vorhandene überdimensionierte Treppen- und Rampenanlage der unterirdischen Stadtbahnstation Steintor soll dafür, z.B. durch eine Integration des Stationszugangs in die Neubauten auf dem Steintorplatz, im Sinne der Platzgestaltung umgebaut werden.
- **Tor zur Innenstadt:** Durch die Bebauung erhält das Steintor seinen historischen Stadtgrundriss mit der an dieser Stelle bis zum Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg vorhandenen Verengung der historischen Lavesachse wieder zurück und wird dadurch wieder verstärkt zum westlichen Tor zur Hannoverschen Innenstadt. Die maximale Höhe der beiden Neubauten wird mit ca. 22 Meter an die Höhe der umgebenen Gebäude angeglichen und damit deutlich niedriger als der 51 Meter hohe Turm des Anzeiger Hochhauses. Auch die wichtige Sichtachse zum Turm der Marktkirche bleibt erhalten.
- **D-Tunnel wird nicht mehr benötigt:** Die Stadtbahnplanungen aus den 70er Jahren des vorherigen Jahrhunderts sahen auch für die Stadtbahnstrecke D einen Tunnel in der Innenstadt vor. Beim Bau der Stadtbahnstation Steintor wurde daher vorsorglich unterhalb der heutigen Station ein Stationsteil für die D-Linie mitgebaut. Der D-Tunnel wurde allerdings schon vor Jahren aus Kostengründen verworfen. Durch den 2013 vom Rat und von der Regionsversammlung beschlossenen oberirdischen barrierefreien Aus- und Neubau der Stadtbahnstrecke D-West wird dieser Stationsrohbau nun nicht mehr benötigt. Auch die an den Stationsanteil anschließende Tunneltrasse kann daher aufgegeben werden und steht so für den Bau der Kellergeschosse der beiden neuen Gebäude auf dem Steintorplatz zur Verfügung.



So könnte der neu bebaute Steintorplatz aussehen, rote Flächen: Freiflächen